

**SPD****Soziale
Politik für
Dich.**

DR. SIMONE STROHMAYR

Newsletter – 1-2022

POLITIK MIT HERZ!

*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Genossinnen und Genossen,*

bald beginnen die großen Ferien. In diesem Sommer scheint vieles leichter zu sein. Wir können wieder ohne Einschränkungen nach draußen, in ein Café, auf Veranstaltungen, an den Badensee oder auf Reisen. Doch sind es auch schwierige Zeiten, wenn man bedenkt, dass nicht einmal 2000 Kilometer weit weg ein furchtbarer Krieg wütet. Immer wieder treffen wir im Alltag auf ukrainische Flüchtlinge, Kinder aus der Ukraine werden in den Schulen und Kindergärten betreut. Die soziale bleibt für mich also eine der wichtigsten Fragen, auch in diesem Punkt.

Für mich persönlich stehen turbulente Zeiten an. Denn nach der Kandidatur und Nominierung im Herbst geht es mal wieder in einen Wahlkampf. Für mich ist es nun der fünfte und ab 2023 wäre es die fünfte Legislaturperiode. Ich bin aber nach wie vor noch nicht müde, mich für die Belange der Menschen einzusetzen. Denn ich möchte dafür sorgen, dass es allen in unserer Region, egal welcher sozialer oder regionaler Herkunft, selbst in schwierigen Zeiten gut geht.

Eure

Simone

Fragen an Simone Strohmayr zur Landtagskandidatur

**Willst du im Herbst noch einmal kandidieren?
Was sind die Gründe?**

Natürlich, auf alle Fälle möchte ich wieder kandidieren. Ich bin 2023 20 Jahre lang im Bayerischen Landtag. In diesen zwei Jahrzehnten habe ich viele wertvolle Erfahrungen gesammelt, die ich weiterhin in meine Arbeit als Landespolitikerin einbringen möchte. Es gibt jede Menge Herausforderungen – sei es im sozialen Bereich, zum Thema Corona oder wie es mit den Spaltungstendenzen in unserer Gesellschaft weitergeht. Doch vor allem auch meine Bereiche, also Bildung und Frauen, haben auf alle Fälle eine starke Stimme verdient.

Soll es wieder in Aichach-Friedberg sein?

Ja.

Wie ist der weitere Zeitplan?

Die Nominierung findet im Herbst dieses Jahres statt. Die Listen und auch die Platzierungen werden im Anschluss festgelegt. Wenn die formalen Fragen geklärt sind, beginnt der Wahlkampf. Die Liste der SPD ist abwechselnd mit einem Mann und einer Frau besetzt. Die Hälfte der Landtagsabgeordneten der SPD ist derzeit weiblich. Das sollte auch in Zukunft so bleiben.

Ganztagsanspruch 2026

Was auf die Kommunen zukommt



Ab 2026 kommt der Ganztagsanspruch für alle Schülerinnen und Schüler in der ersten bis vierten Klasse. Das ist gut, um Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder zu entlasten und für mehr Bildungsgerechtigkeit zu sorgen. Doch mit dem Rechtsanspruch kommen auf die Kommunen auch jede Menge Herausforderungen zu, wie etwa im Gespräch mit dem Aichacher Bürgermeister Klaus Habermann zu hören war. Beispielsweise seien die Schulgebäude nicht auf das neue Angebot ausgerichtet, zudem fehle es an Mensen, in denen die Kinder essen können. „Da wird eine riesige Baulawine auf uns zukommen.“ Doch Herausforderungen gibt es auch in anderen Bereichen, etwa bei der rechtzeitigen Bereitstellung der Fördermittel oder dem fehlenden Personal. Das System Bildung sei jetzt schon auf Kante genäht, es fehle an ausreichend qualifizierten Kräften.

Wichtig ist, dass alle Varianten, ob gebundener Ganztags, Hort oder Mittagsbetreuung, (siehe Infokasten) erhalten bleiben und aufeinander abgestimmt werden. Eltern müssen die Möglichkeit haben, möglichst flexibel die Zeiten für ihre Kinder buchen zu können. Dabei ist uns die Qualität der Betreuung wichtig. Daher unterstützen wir den gebundenen Ganztags. Bei dieser Form werden rhythmisierte Unterrichts- und Freizeiteinheiten in den Alltag integriert. Unterricht und Lernen finden in diesem Modell auch am Nachmittag statt.

	Gebundener Ganztags	Offener Ganztags (OGTS)	Mittagsbetreuung	Hort/Kindertageseinrichtung
Hintergrund	Rhythmisierte Tages- und Unterrichtsgestaltung mit Pflichtunterricht auch am Nachmittag, Mittagessen, gesamtpädagogisches Konzept	Zusätzliches Nachmittags-Programm, allerdings ohne Pflichtunterricht. Außerschulische Partner / Träger am Nachmittag	In der Regel an Grundschulen und Förderschulen (Grundschulstufe). Inkl. Hausaufgabenbetreuung und Mittagessen	Unabhängig von der Schule
Betreuungszeiten	An vier Tagen die Woche (Mo bis Do) von 8 bis 16 Uhr, Betreuung am Freitag sowie in den Ferien/Randzeiten liegt bei Bedarf in der Trägerschaft der Kommune	Angebot umfasst eine Betreuung an zwei, drei oder vier Schultagen (Mo bis Do) von Unterrichtsende bis 14 Uhr (Kurzgruppe) oder bis 16 Uhr (verlängerte Gruppe)	Ab Unterrichtsschluss bis etwa 14 Uhr (MB), mind. 15:30 (verl. MB) und mind. 16 Uhr (verl. MB mit Zuschuss) an mindestens vier Tagen pro Woche (Mo bis Do)	Vor Unterrichtsbeginn und ab Unterrichtsschluss bis zum späten Nachmittag von Montag bis Freitag, Ferienbetreuung
Träger	Freistaat Bayern	Freistaat Bayern zusammen mit Sachaufwandsträger / Kooperationspartner	Sachaufwandsträger oder privatrechtlicher Verein	Gemeinde, freigemeinnütziger Träger oder sonstige Träger (z. B. private)

Bei der gebundenen und offenen Ganztagschule an staatlichen und kommunalen Schulen übernehmen die Kommunen den Schulaufwand und beteiligen sich mit 5.000 Euro pro Schulklasse und Jahr an den Personalaufwendungen. Elternbeiträge für Mittagessen. Bedürftige Familien können für die Kosten der Mittagsverpflegung einen Zuschuss über das so genannte Bildungspaket erhalten.

Besuch der Tafel Aichach

„Das Nötigste muss gesichert sein.“

Gemeinsamer Besuch der Tafel Aichach mit Aichachs 3. Bürgermeisterin Brigitte Neumaier. Ulrike Herger, Stellenleitung bei der Caritas Aichach-Friedberg unter anderem für die Bereiche Tafel, Sozialkaufhaus und Schuldnerberatung, äußert sich zur aktuellen Situation mit Blick auf die Ukraine-Flüchtlinge und wie Lösungen aussehen können.

Die Nachfrage an der Aichacher Tafel ist groß. Etwa 250 Menschen haben einen Ausweis, vor kurzem war es noch die Hälfte. Im April hat der Caritasverband Aichach-Friedberg e.V., der Träger der Tafel Aichach ist, einen Aufnahmestopp verhängt. Neben den bisherigen Tafelbesuchern werden vor allem Flüchtlinge aus der Ukraine mit Lebensmitteln versorgt.

Dies führte zu personellen und räumlichen Engpässen. Die Zeiten für Warenausgabe wurden verlängert. Unterstützt wird die Tafel von zahlreichen Sach- und Geldspenden. 35 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind mit Warenausgabe, Logistik oder Sortieren und Säubern der Lebensmittel beschäftigt. „Ohne das Ehrenamt geht es nicht“, sagt Ulrike Herger, die bei der Caritas Aichach-Friedberg auch für die Sozialberatung zuständig ist.



Brigitte Neumaier, Ulrike Herger, Caritasverband Aichach-Friedberg, Landtagsabgeordnete Simone Strohmayr, MdL (v. l. n. r.)

Pro Tafelausweis werden laut Herger etwa 2,5 Personen versorgt, insgesamt sind es aktuell mehr als 600 Menschen. Häufig sind die Tafelbesucher unversichert in Not geraten, sei es beispielsweise aufgrund von Krankheit, Trennung oder Scheidung. Die Tafel soll diesen Menschen helfen, schwierige Zeiten zu überbrücken. Ein Ausbau der Tafel sei nicht das Ziel. Herger: „Die Lösung wäre, dass die Menschen so viel Geld verdienen, dass sie davon leben können.“ Das entspricht auch der SPD-Forderung nach einer Grundsicherung, „zu schauen, dass das Nötigste gesichert ist“.

Gymnasium Mering

Deutsch-Arbeitshefte für die Willkommensklassen



„Das erleichtert unsere Arbeit sehr“, mit diesen Worten dankte Christina Peter-Wilk, Koordinatorin des Deutschunterrichts in der ukrainischen Willkommensklasse am Meringer Gymnasium, bei der Übergabe von 50 Deutsch-Arbeitsheften nach dem ‚Thannhauser Modell‘. Auch Schulleiter Dr. Josef Maisch dankte für die hilfreiche Unterstützung.

Derzeit werden rund 35 Kinder und Jugendliche aus der Ukraine in zwei Klassen schulartübergreifend am Meringer Gymnasium unterrichtet. Unterstützt werden die Lehrkräfte von zwei ukrainischen Lehrerinnen und Lehrern. Sie erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern den ukrainischen Schulstoff und sind Ansprechpartner für Sorgen und Probleme. „Seit zwei Wochen haben wir zusätzlich ein Mentoren-System. Da arbeiten Lehrer und Lehrerinnen aus unserem Kollegium mit drei bis vier ukrainischen Kindern in Kleingruppen“, erklärt Schulleiter Dr. Josef Maisch.

Forderung:

So müsste vor allem ukrainisch als zweite Fremdsprache anerkannt und Prüfer müssten gesucht werden.

Qualität in der Erziehung erfordert Zeit – und genügend Personal

In den Kitas fehlen Plätze und es fehlt an Fachkräften. Die Betreuungslücke ist nur eines von vielen Problemen, wenn nicht das wichtigste. Ein Besuch in der Kindertagesstätte St. Franziskus in Friedberg.

In Friedberg fehlen Betreuungsmöglichkeiten für Unter-Dreijährige, rund 60 Familien suchen aktuell nach einem Kita-Platz. Die Betreuungslücke ist auch auf den Personalmangel in den Erziehungsberufen zurückzuführen. Beim Besuch der Kindertagesstätte St. Franziskus in Friedberg berichtete Leiterin Claudia Sageder, dass die Ausbildung zum Erzieher beziehungsweise zur Erzieherin „lange und auch notwendig“ sei, jedoch in der Gesellschaft zu wenig Wertschätzung erfahre. Aufgrund der hohen Verantwortung und der damit verbundenen schlechten Bezahlung ist der Beruf für viele nicht attraktiv genug. Seit der Einführung des BayKiBiG ist das System auf Kante genäht. Hier steht der Freistaat in der Verantwortung. Die Probleme dürfen nicht auf die Kommunen abgewälzt werden. Sageder: „Eine Verkleinerung der Gruppen wäre gut oder den Personalschlüssel zu ändern.“ Denn Qualität erfordere Zeit und auch genügend Fachkräfte. Doch gerade daran mangelt es. Helfer würden dabei unterstützen, schwierige Situationen zu überbrücken, aber eine Dauerlösung sei dies nicht.



Unsere Forderung: dringend mehr Investitionen für Kitas. Wir als SPD fordern, die Grundfinanzierung anzuheben und den Personalschlüssel zu verbessern. Hohe Betreuungsqualität kann zudem nur mit guten Arbeits- und Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal gelingen.

Mountainbiken im Trend

Beim Besuch der Mountainbike-Gruppe an der Realschule in Mering: Das Wahlfach „Mountainbiken“ ist bei den Kindern der Klassen 5 bis 7 recht beliebt. Einmal in der Woche trifft sich die Gruppe zu einem gemeinsamen Radausflug. Dabei lernen die Kinder in der Gruppe im Straßenverkehr zu fahren und im Gelände sicher zu radeln. Übungsparcours auf dem Sportplatz dienen zur Vorbereitung und als Gleichgewichts- und Geschicklichkeitstraining. Im Bild mit Schulleiter Andreas Pimpl



IMPRESSUM

Bilder: Bernd Rottmann, Abgeordnetenbüro Dr. Simone Strohmayr, colourbox

Dr. Simone Strohmayr – Newsletter 1-2022 · Herausgeber: SPD-Abgeordnetenbüro Dr. Simone Strohmayr, MdL

V. i. S. d. P.: SPD-Abgeordnetenbüro Dr. Simone Strohmayr, MdL, Am Graben 15, 86391 Stadtbergen · Auflage: 200 Exemplare und digital
Falls Sie meinen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine kurze Nachricht an: info@simone-strohmayr.de